

## Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Urlaubszeit steht vor der Tür. Für Besucher aus Nah und Fern, für Touristen und für Einheimische ist in unserer Region auch in der Ferienzeit viel geboten.

Man kann beispielsweise mit unseren Bildbänden, den „Liebeserklärungen an Schwaben“, die Natur und atemberaubende Gewässerlandschaft erforschen. Wandern, Radeln, Städtetouren und Kulturtrips - im Bezirk Schwaben gibt es viele Möglichkeiten. Und auch unsere Bezirksmuseen bieten wieder ein tolles Ferienprogramm mit vielen Veranstaltungen.

Die Wahl der richtigen Reiselektüre ist ebenso wichtig: Ein paar Tipps bietet unsere Bezirks-Info: Mitarbeiter des Bezirks verraten ihre Sommerlektüre.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen

Ihr Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert



## INHALT

KULTUR: Volksmusikpreis „Schwäbische Nachtigall“ wurde vergeben

KULTUR: Neues Spielzeitprogramm des Parktheaters vorgestellt

KULTUR: „Kosmos der Farben - Malerei von Erwin Holzhauser“ im Kloster Roggenburg

BILDUNG: Schule der Dorf- und Landentwicklung feiert 25-jähriges Jubiläum

EUROPA: Neue Info-Stelle des Bezirks Schwaben in Czernowitz/ Ukraine

UMWELT: Tag der offenen Tür im Fischereihof in Salgen

VERANSTALTUNGSINFO: Termine im Überblick

SOZIALES: Broschüre des Bezirks zur „Hilfe zur Pflege“ neu aufgelegt

SOZIALES: Ambulant betreutes Wohnen für Menschen mit einer geistigen Behinderung

LESETIPPS FÜR DEN SOMMER: Mitarbeiter des Bezirks stellen ihr Lieblingsbuch vor

## KULTUR: Volksmusikpreis „Schwäbische Nachtigall“ vergeben

Mit dem „Tag der Volksmusik“ im Schwäbischen Bauernhofmuseum Illerbeuren bedankt sich die Beratungsstelle für Volksmusik des Bezirks Schwaben traditionell bei Sängern, Musikanten und Tänzern für ihr schwabenweites ehrenamtliches Engagement. In seiner Festansprache erinnerte Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert an die „Initiazündung“, den „Ersten schwäbischen Volksmusiktag“ von 1961 in Lindau. In diesem Zusammenhang überreichte Reichert die Auszeichnung „Schwäbische Nachtigall“ an drei Preisträger:

### Familie Wechs aus Hinterstein (Landkreis Oberallgäu)

Der Name Wechs ist in der Volksmusikwelt als „Hintersteiner Jodler“ weit über das Allgäu ein Begriff. Die Musikerfamilie aus Hinterstein ist heute in drei Generationen aktiv. Ihre Vorfahren leiteten schon um 1900 die Blaskapelle und den Kirchenchor. 1925 gründet Adalbert Wechs die erste Jodlergruppe. Seine Söhne Albert, Hubert, Herbert und Otto treten ab 1947 als Gesangs- und Jodlergruppe „Wechs-Büebe“ auf. 1965 gründen sie mit Klaus Braunsch und Alois Anwander die Jodlergruppe „Gebrüder Wechs“: Sie singen, was neu ist, in kleiner Besetzung und werden so zum Vorbild für viele andere Gesangsgruppen im Allgäu.



Foto: Tanja Kutter

### Dr. Christoph Löcherbach - Klangwerkstatt Markt Wald (Landkreis Unterallgäu)

Foto: Tanja Kutter



Seit 24 Jahren betreibt ein „zugewanderter Arzt“ aus dem Siegerland (NRW) die „Klangwerkstatt Markt Wald“, ein Zentrum für Instrumentenbau. In den 70er Jahren begann er, damals als praktischer Arzt im Nordschwarzwald tätig, mit dem Entwerfen und Bauen von einfachen Saiteninstrumenten. Auf Flohmärkten, in Museen, Kirchen und Klöstern studierte er Instrumente und musikwissenschaftliche Veröffentlichungen. Es entstanden zahllose Nachbauten von einfachen historischen Saiteninstrumenten wie Psalterien, Leiern, Fiedeln, kleinen Harfen, Hackbrettern u.v.a.m. Bei seinen Instrumentenbau-Kursen brauchte man keinerlei

handwerkliche oder musikalische Vorkenntnisse mitbringen. Die Philosophie lautet bis heute: Jeder kann sich sein eigenes Instrument erschaffen. Seit 1984 widmet sich Dr. Christoph Löcherbach voll und ganz dem Instrumentenbau.

## KULTUR: Volksmusikpreis „Schwäbische Nachtigall“ vergeben

### Familie Lang, Thierhaupten (Landkreis Augsburg)



Foto: Tanja Kutter

Die Familie Lang hat das musikalische Leben im Markt Thierhaupten (Landkreis Augsburg) in den vergangenen 40 Jahren maßgeblich geprägt. Marianne und Paul Lang sind 1971 nach Thierhaupten gezogen und dem Gesangverein Harmonie beigetreten. Als 1974 die Leitung des gemischten Chors neu zu besetzen ist, wird sie dem jungen Lehrerehepaar angetragen. Paul gibt die Leitung nach und nach an seine Frau Marianne ab. Mitte der 1970er Jahre ist es ein absolutes Novum, dass eine Frau einen Chor

dirigiert. 1981 wird Marianne nach ihrer Chorleiterausbildung beim Chorverband Bayerisch-Schwaben zur Kreis-Chorleiterin im Kreis Unterer Lech - und damit die erste Kreis-Chorleiterin in Deutschland! Bereits in den 1970er Jahren formiert sich um das Ehepaar Lang ein Frauen- und ein Männerdreigesang, die bayerisches und alpenländisches Liedgut pflegen. Ein besonderes Gesangsensemble wird 1985 gegründet: Ein Männerdoppelquartett, das bei Sängerefesten und Volksmusikveranstaltungen schwabenweit auftritt. Marianne Lang leitet auch die Kirchenchöre der Pfarreien Ziertheim-Dattenhausen und Anwalting-Gebenhofen. **Text: Ulrike Knoefeldt-Trost**

## KULTUR: „Kosmos der Farben - Malerei von Erwin Holzhauser“ im Kloster Roggenburg

Noch bis 24. September ist im Haus für Kunst und Kultur beim Kloster Roggenburg die Ausstellung „Kosmos der Farben“ zu sehen. Die Ausstellung zeigt Arbeiten des Künstlers Erwin Holzhauser aus Blaustein. Holzhauser, geboren 1936 in Bobingen, gehört zu den lokalen Vertretern der abstrakten Malerei. Ein breites Spektrum von Farbwelten, Linien, Flächen und Umrissen bestimmt den Entstehungsprozess seiner vielschichtigen Malerei, die seit über 20 Jahren bei Einzel- und Gruppenausstellungen vor allem im süddeutschen Raum, Österreich und Italien gezeigt wird. Öffnungszeiten:

Donnerstag bis Samstag, 14 bis 17 Uhr und Sonntag und Feiertag 10.30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr. Weitere Informationen [www.kloster-roggenburg.de](http://www.kloster-roggenburg.de)



## KULTUR: Das neue Spielzeitprogramm des Parktheaters im Kurhaus Göggingen ist da



Foto: Florian Pittroff

Zum ersten Mal stellte jetzt der neue Geschäftsführer des Parktheaters, Stefan Weippert, sein Programm für die kommende Spielzeit vor. Das Programmheft ist gedruckt: Unter dem Motto „Erlebnis – Kultur – Genuss“ laden von September 2017 bis Juli 2018 rund 180 Veranstaltungen in das einzigartige Multifunktionstheater aus dem 19. Jahrhundert ein.

Geboten werden anspruchsvolles Unterhaltungstheater, die Auftritte bekannter und beliebter Künstler mit ihren aktuellen Programmen sowie einige neue kulturelle Highlights. Und dies alles in einem besonderen Ambiente – das Parktheater im Kurhaus Göggingen, getragen vom Bezirk Schwaben und der Stadt Augsburg, ist ein architektonisches Juwel.

Für Stefan Weippert ist die neue Herausforderung sehr reizvoll. „Die Qualität der Veranstaltungen muss gewährleistet sein, um die Attraktivität des Parktheaters zu erhalten oder gar zu steigern“. Originale wie Götz

Alsmann, Gerhard Polt oder Georg Ringsgwandl werden genauso nach Augsburg kommen wie „Frontm3n“. Das sind drei Stimmen und drei Gitarren. Als Lead-Sänger ihrer eigenen Bands, den Hollies, 10cc und The Sweet sind sie einem breiten Publikum bekannt. Am 24. Januar 2018 präsentieren sie in einem Konzert unplugged stimmungsvolle Songs, die ihre Musikgeschichte erzählen.

Nach dem großen Erfolg in der letzten Spielzeit kommt die Sandmalerei-Show nochmal nach Augsburg. Mit feinem Sand zaubern die Künstlerinnen emotionsgeladene Verwandlungsbilder von Augsburger Wahrzeichen und Persönlichkeiten. Es entstehen lebendige Geschichten über das Augsburger Rathaus, über Dom und Fuggerei, aber auch über Elias Holl, die Fugger und Roy Black. „Das wird eine sehr poetische Veranstaltung“, betont der neue Geschäftsführer.

„Auch CHRIS Kolonko wird nach ei-

ner Pause ebenfalls wieder im Kurhaus auf die Bühne steigen“, freut sich Weippert. Im Schauspiel wird es ein Wiedersehen mit einem alten Bekannten geben: Timothy Peach kommt mit der Komödie „Ziemlich beste Freunde“ nach Augsburg. Es ist also auch in der Spielzeit 2017/2018 wieder einiges geboten.

Der allgemeine Ticket-Vorverkauf hat begonnen. [www.parktheater.de](http://www.parktheater.de)

**Text: Florian Pittroff**

### IMPRESSUM

Herausgeber: Bezirk Schwaben, Hafnerberg 10, 86152 Augsburg

Verantwortlich: Birgit Böllinger, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Birgit Böllinger, Alexandra Frank, Florian Pittroff

Gestaltung: flo-job Büro

Telefon 0821 3101-241

Telefax 0821 3101-289

[pressestelle@bezirk-schwaben.de](mailto:pressestelle@bezirk-schwaben.de)  
[www.bezirk-schwaben.de](http://www.bezirk-schwaben.de)

## BILDUNG: Ideenschmiede für den ländlichen Raum. Schule der Dorf- und Landentwicklung feiert 25-jähriges Jubiläum

„Gemeinsam Zukunft gestalten“ – mit diesem Vorhaben war die Schule der Dorf- und Landentwicklung (SDL) in Thierhaupten vor 25 Jahren angetreten, um die Weichen für eine nachhaltige Zukunft im ländlichen Raum zu stellen. Mittlerweile ist die Einrichtung zu einer vielgeachteten Institution geworden, deren hervorragender Ruf weit über die Grenzen Bayerns hinauswirkt. „25 Jahre Verantwortung für das Land“: Unter diesem Motto stand die Jubiläumsfeier im Kloster Thierhaupten.

Die Erfolgsgeschichte der SDL gründet auf der Idee, dass die Bürger einer Gemeinde Experten in eigener Sache sind und ihre Zukunft idealerweise selbst in die Hand nehmen. Geistiger Vater war Professor Holger Magel, damals Chef der Verwaltung für Ländliche Entwicklung. Die Bildungseinrichtung wurde vom damaligen Bezirkstagspräsidenten Dr. Georg Simnacher im Kloster Thierhaupten als Verein gegründet. Vorstandsvorsitzender ist heute Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert, Geschäftsführerin des Vereins ist seit 1996 Gerlinde Augustin. „Heute leistet die SDL einen erheblichen



Fotos (3): Graphic Recorder Andreas Holzinger

Beitrag zur aktiven Bürgergesellschaft und trägt wesentlich dazu bei, dass viele Entwicklungspotenziale im ländlichen Raum nachhaltig gelingen“, so Helmut Brunner, Staatsminister des Bayerischen Ministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten.

Bei seinem Rückblick würdigte auch Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert die Verdienste der SDL: „Unbestritten sind in den vergangenen 25 Jahren wichtige Impulse von Thierhaupten in die schwäbischen und oberbayerischen Regionen ausge-

gangen. 1.600 Veranstaltungen mit 37.000 Teilnehmern – das ist eine beeindruckende Zahl, die für sich spricht“, so Reichert. Großes Interesse an der Arbeit der SDL zeigten immer wieder auch Gemeinden und Institutionen aus anderen Bundesländern oder dem Ausland.

„Globalisierung, Digitalisierung, veränderte Arbeitswelten, neue Kommunikationsstrukturen und komplexe Planungsprozesse wirken bis in unsere ländlichen Gemeinden. Schnell mutiert da ein Schlafbürger zum Wutbürger“, so SDL-Geschäftsführerin Gerlinde Augustin. „Deshalb sehen wir auch zukünftig unsere Aufgabe darin, das demokratische Potenzial, das im ländlichen Raum steckt, zu schulen und zu fördern“. Den Mut, die Kreativität und den Pioniergeist der Gründerjahre will sich Gerlinde Augustin behalten, denn: „Nur wer brennt, kann das Feuer entfachen“. Infos: [www.sdl-inform.de](http://www.sdl-inform.de)



**Text: Gerlinde Augustin**

## EUROPA: Neue Info-Stelle des Bezirks Schwaben in Czernowitz/ Ukraine wird im noch im Juli eingeweiht

Nachdem im Mai diesen Jahres die 20jährige Partnerschaft zwischen dem Bezirk Schwaben und der Region Bukowina gefeiert wurde, steht die nächste Feierlichkeit bereits an: Die Einweihung einer Info-Stelle in der Gebietshauptstadt der ukrainischen Bukowina, Czernowitz.

Hierzu wurde ein Verein gegründet, der den Namen „Bukowiner Medien Zentrum“ (Буковинський Медіа Центр), trägt. Obmann des Vereins ist Sergej Osatschuk, ein langjähriger Kooperationspartner des Bezirks und aktiver Bürger der Stadt Czernowitz. Im Vorstand sind zudem Marina Skintey (TV-Moderatorin, Journalistin, Germanistin) und Sergej Vorontsov (Schriftsteller) vertreten.

Die Info-Stelle besteht aus zwei Räumen, die von der Stadt gemie-



Fotos (2): K. Haberkorn, Partnerschaft Bukowina

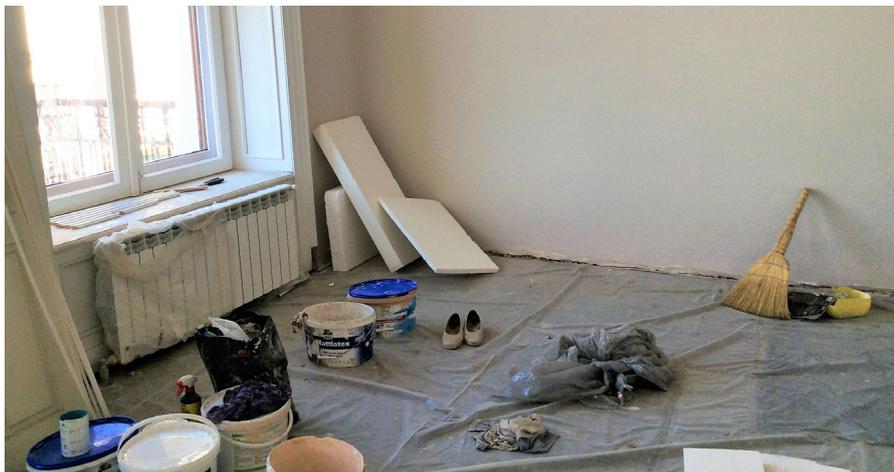
prächtigen Einkaufsstraße gelegen. Die Räume mussten grundlegend saniert und neu gestaltet werden.

Zu den vorrangigen Aufgaben dieser Info-Stelle gehören der Austausch sowie die offene Begegnung. Hierzu Sergej Osatschuk: „Unser Bestreben ist der zivilen Gesellschaft,

werden die Städte- und Bezirkspartnerschaften darin sichtbar. Das Gebiet Czernowitz hat Partnerschaften mit Schwaben, mit Kärnten (Österreich) und mit Suceava (Rumänien), sowie mit Städten in Polen, Israel, in den USA, Kanada, Rumänien und Österreich. Daher soll die Infostelle auch mit Materialien den Bürgern von Czernowitz ein Angebot machen, sich über die Entwicklung in Schwaben und anderen Regionen ein Bild zu machen.

Noch sieht es sehr nach Baustelle aus, aber die ersten Veranstaltungen sollen bereits im Juli in der Infostelle stattfinden. Im August fahren Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert, eine politische Delegation und Vertreter schwäbischer Sozial Einrichtungen im Rahmen des jährlichen Fußball-Turniers zwischen einer schwäbischen Jugendmannschaften und Teams aus den Partnerregionen in die Bukowina. Auch diese Delegation wird die Infostelle in Augenschein nehmen.

**Text: Katharina Haberkorn, Partnerschaft Bukowina, Bezirk Schwaben**



tet wurden und befindet sich im einstigen Hotel „Bellevue“, welches während der österreichischen Herrschaft erbaut wurde. Das Gebäude beherbergt verschiedene nichtstaatliche Organisationen und ist zentral zwischen dem Rathaus und der

aktiven Bürgerinitiativen von Czernowitz freien Raum der Begegnung, des Austausches, der gemeinsamen Kooperation mit Akzenten auf Weiterbildung, Vorträge, Lesungen, Kulturveranstaltungen, Ausstellungen, Workshops zu bieten“. Außerdem

## UMWELT: Ein Live- und Lernerlebnis der ganz besonderen Art

An die tausend Besucher waren Ende Juni beim „Tag der offenen Tür“ im Fischereihof des Bezirks Schwaben in Salgen im Landkreis Unterallgäu auf den Beinen, um dort die „wunderbare Welt der Fische“ kennen zu lernen. Die Besucher erlebten, dass man in Salgen alles daran setzt, um die Lebensräume der Fische in den schwäbischen Gewässern zu verbessern und ihre Artenvielfalt zu erhalten. Mit über 12.000 Kilometern an Flüssen und Bächen und mehr als 200 natürlichen Seen ist der Bezirk Schwaben eine der wasserreichsten Regionen Bayerns. Dementsprechend vielfältig ist auch das Leben im Wasser.



Fotos (6): Florian Pittroff

## SOZIALES: „Wer zahlt was?“ beim Eintritt in ein Pflegeheim: Broschüre des Bezirks vollständig überarbeitet

Durch das Pflegestärkungsgesetz wurde zum 1. Januar 2017 ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff eingeführt. Die bisherigen drei Pflegestufen wurden durch fünf Pflegegrade

ersetzt, Leistungsverbesserungen – beispielsweise für demenzkranke Menschen – eingeführt.

Über die wichtigsten Änderungen sowie Grundsätzliches zum Thema „Hilfe zur Pflege“ informiert eine Broschüre des Bezirk Schwaben. Der Ratgeber des Bezirks zu den Leistungen beim Eintritt in ein Alten- oder Pflegeheim wurde gründlich überarbeitet und an die neuen Gesetzesvorgaben angepasst. Die Broschüre beantwortet die wichtigsten Fragen, die bei einem Umzug in ein Heim oder bei der Inanspruchnahme von Kurzzeitpflege auftreten, zusätzlich beinhaltet das Heft anschauliche Fall- und Rechenbeispiele.

Der Bezirk Schwaben ist überörtlicher Träger der Sozialhilfe und zuständig, wenn das eigene Einkommen und Vermögen sowie die

Leistungen aus der Pflegeversicherung nicht ausreichend sind, um die Heimkosten finanziell abzudecken.

Die Publikation informiert über finanzielle Belange, die der Umzug in ein Alten- und Pflegeheim mit sich bringt, über allgemeine Grundsätze des Sozialhilferechts und den Einsatz von Einkommen und Vermögen. Eingegangen wird auch auf Leistungen der Pflegeversicherung bei stationärer Pflege, häuslicher Pflege und Kurzzeitpflege.

Die Broschüre „Wer zahlt was?“ kann beim Bezirk kostenfrei angefordert werden:

Unter Telefon 08 21/ 31 01-241 oder per Email: [pressestelle@bezirk-schwaben.de](mailto:pressestelle@bezirk-schwaben.de). Unter [www.bezirk-schwaben.de](http://www.bezirk-schwaben.de) steht sie zudem zum Download bereit.



## VERANSTALTUNGSINFO: Termine im Überblick

**23. 7., 13.00 bis 17.00 Uhr:** Mitmachtag am Museum KulturLand Ries Maihingen: „Wäschewaschen wie früher“

**29.7., 20.00 Uhr:** Eröffnung des 30. Schwäbischen Kunstsommers in Kloster Irsee

**29.7., 20.00 Uhr:** Museumsnacht im Schwäbischen Bauernhofmuseum Illerbeuren

**5. 8., 17.00 Uhr:** Kunst-Sommernacht Kloster Irsee

**6.8., 11.00 bis 17.00 Uhr:** 20. Schnitterfest mit Vorführungen, Besichtigung des Mühlenmuseums, Bewirtung im Museum KulturLand Ries in Maihingen

**27.8., 11.00 bis 17.00 Uhr:** 25. Kartoffelfest mit Vorführungen, Wettbewerben und Speisen rund um die tolle Knolle, Museum KulturLand Ries in Maihingen

**Bis 13.8.** Die französische Künstlergruppe AAA53 stellt im Rahmen der 20 jährigen Kulturpartnerschaft Schwaben und Mayenne in Schloss Höchstädt aus

## SOZIALES: „Aktion Mensch“ unterstützt die Lebenshilfe



Foto: Fotolia; Autor\_Muro

Wenn junge Menschen flügge werden und nach dem Schulabschluss eine Ausbildung oder Berufstätigkeit aufnehmen, dann sind meistens der Auszug daheim und eine eigene Wohnung der nächste Schritt. Auch junge Leute mit einer geistigen Behinderung wünschen sich diese Form der Selbstständigkeit - damit der Wunsch kein Traum bleibt, wird die Lebenshilfe Augsburg künftig eine spezielle Beratung und Unterstützung anbieten.

Es ist ein Pilotprojekt für Stadt und Landkreis Augsburg, das mit Hilfe der Soziallotterie „Aktion Mensch“ an den Start gehen kann. Für die Beratung und Unterstützung von Menschen mit geistiger Einschränkung beim Übergang in eine wunschgemäße und passgenaue Wohnform wird eine neue Stelle geschaffen, der auch die Leitung der bestehenden ambulanten Wohnformen zugeordnet wird. Die Stelle wird dem-

nächst ausgeschrieben. Zunächst werden vor allem Schulabgänger mit einer geistigen Behinderung, deren Angehörige und interessierte Menschen in Stadt und Landkreis Augsburg bei der Suche nach der passenden Wohnform beraten und begleitet werden.

Eine Interessentin könnte bald schon Alexandra Zircher sein. Die junge Frau steht kurz vor ihrem Schulabschluss an einem Königsbrunner Förderzentrum und ihre Eltern könnten sich aus heutiger Sicht eine betreute Wohngemeinschaft mit vorherigem Wohntraining vorstellen. „Im Rahmen ihrer Möglichkeiten will Alexandra eine möglichst große Selbstständigkeit entwickeln, am besten zusammen mit anderen in einer Wohnung innerhalb des Betreuten Wohnens. Uns ist aber auch klar, dass sie in finanziellen und rechtlichen Angelegenheiten Unterstützung benötigen wird“, betonen

Gabrielle Sinowetz und Joachim Klügl, die Geschäftsführer der Lebenshilfe.

Beim Bezirk Schwaben als Kostenträger wird die Initiative der Lebenshilfe begrüßt: Zwar gibt es für Menschen mit einer seelischen Erkrankung das ambulant betreute Wohnen schon häufiger, für Menschen mit geistiger Behinderung sieht hier der zuständige Sachbearbeiter in der Sozialverwaltung des Bezirks noch deutlichen Nachholbedarf.

Mehr Informationen zur neuen Beratung gibt es bei: Geschäftsführer Joachim Klügl, Lebenshilfe Augsburg, Elmer-Fryar-Ring 90, [info@lebenshilfe-augsburg.de](mailto:info@lebenshilfe-augsburg.de), 0821/34687-0. Das besondere Beratungsangebot wird durch die finanzielle Förderung der Soziallotterie Aktion Mensch und damit allen aktuell rund 4 Millionen Lotterieteilnehmern möglich.

## BEZIRK PERSÖNLICH: Sommerliche Lesetipps aus der Verwaltung



Foto: Florian Pittroff

Die Urlaubszeit stehen bevor. Und sie ist natürlich ideal, um es sich mit einem guten Buch bequem zu machen. Mitarbeiter des Bezirks Schwaben empfehlen ihre ganz persönlichen Bestseller für einen spannenden Urlaub.

### **Jürgen Reichert, Bezirkstagspräsident**

Im Urlaub greife ich gerne auch einmal wieder zu einem bekannten Klassiker: „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry. Wenn man die Zeit hat, sich auf diese fantasievolle Geschichte richtig einzulassen, erkennt man, wieviel Wahrheit und Weltgehalt in diesem kleinen Buch steckt. Es vermittelt grundsätzliche Werte und bleibt immer aktuell.

### **Dr. Georg Bruckmeir, Direktor der Bezirksverwaltung**

Meine Lieblingsbücher für den Sommer sind die Comic-Romane „Gregs Tagebuch“ von Jeff Kinney. Nachdem meine beiden Jungs die Bücher über den Alltag eines elfjährigen Schülers einer Junior-Highschool derzeit geradezu verschlingen und dabei auch überall im Haus liegen lassen, wurde ich beim Aufräumen selbst infiziert. Dieser Greg beschreibt mit teilweise bissigem Humor, wie er die Welt und seine Umgebung sieht und die Umgebung auch ihn. Wer Kinder hat, macht mit diesen Büchern der ganzen Familie eine Freude.

### **Martin Seitz, Leiter der Finanzverwaltung**

Ganz aktuell lese ich ein Buch aus fast schon anderer Zeit: „Das letzte Märchen“ von Paul Keller, geschrieben 1905. Aufmerksam wurde ich auf das Buch durch eine Bekannte, welche die Urenkelin des Autors ist. Zur Handlung kann ich noch nicht viel sagen, nur dass wohl ein merkwürdiges Tintenfass eine wesentliche Rolle spielt. Aber dass das Buch eine wunderbare Sprache hat, mit fast vergessenen Wörtern, davon kann ich jetzt schon schwärmen.

### **Carola Stampfli, Veranstaltungsorganisation**

Das letzte Buch, das mich beeindruckt hat, heißt „Himmel, Herrgott, Sakrament - Auftreten statt austreten“ von Pfarrer Rainer M. Schießler. In kurzweiliger Form schildert er sein Leben als Priester. Er erzählt von seinen Erfahrungen, vom Glauben, stellt seine Sicht der Dinge im Leben und in der Kirche dar. Sein Buch regt an, über den eigenen geliebten Glauben nachzudenken. ...und beim Lesen habe ich mich immer wieder dabei ertappt, wie ich zustimmend nickte und nachdenklich die Stirn runzelte.

## BEZIRK PERSÖNLICH: Sommerliche Lesetipps aus der Verwaltung



### **Bianca Günzer, Veranstaltungsorganisation**

Im 19. Jahrhundert erzählt der Roman vom englischen Naturwissenschaftler William. Dieser brütet über einem neuartigen Bienenstock. 2007 möchte George, der Imker aus den USA, eigentlich seine Bienenfarm vergrößern. Doch etwas Seltsames passiert: Die Bienen verschwinden. Über 90 Jahre später muss Tao, eine chinesische Arbeiterin, jeden Tag von Ast zu Ast klettern und Blüten von Hand bestäuben. Da geschieht ein Unglück. „Die Geschichte der Bienen“ besticht durch seine detaillierte Betrachtung der Charaktere und durch seine Erzählfkraft. Definitiv einer der besten Romane, die ich in letzter Zeit gelesen habe.

### **Georg Schalk, Pressereferat der Bezirkskliniken Schwaben**

„Luise, Hinterhof Nord“ ist der erste Band der Trilogie „Ein Haus in Berlin“, die sich mit einhundert Jahren deutscher Geschichte befasst. Das Buch beschreibt Ereignisse aus dem Jahr 1890, der zweite Teil („Paulas Katze“) aus 1935, der dritte („Mauersegler“) aus 1989. Die Autorin beschreibt nicht den Ablauf der Geschichte, sondern setzt jeweils ein Blitzlicht in eine bestimmte Epoche. Die Protagonistinnen der drei Bücher bewohnen jeweils dasselbe Haus mit Hinterhöfen im Norden Berlins und sind verwandtschaftlich miteinander verbunden.

### **Daniel Beiter, Online-PR-Manager**

Mein Lieblingsbuch für den Sommer ist „Die Känguru-Trilogie“ von Marc-Uwe Kling. Das freche, quer denkende und sprechende Känguru hat mich genauso überrumpelt und in Beschlag genommen wie den Autoren, der zu Beginn der Geschichte das Känguru als Mitbewohner bei sich aufnimmt und fortan mit ihm durch dick und dünn geht. In den einzelnen Episoden wird so gekonnt mit sprachlichen Stilmitteln, gesellschaftspolitischen Themen und (pop-)kulturellen Bezügen jongliert, dass ich kaum genug davon bekommen konnte. Empfehlenswert sind auch die Live-Hörbücher zur Reihe, in denen Marc-Uwe Kling seinen Figuren und Geschichten einen besonderen Charme und Witz verleiht.

### **Birgit Böllinger, Presse- und Öffentlichkeitsreferentin**

Die Namen Sacco und Vanzetti stehen bis heute für einen der größten Justizirrtümer in den Vereinigten Staaten. Die beiden italienischen Einwanderer wurden für eine Tat hingerichtet, die sie nicht begangen hatten, der eigentliche Hintergrund war ihre politische Einstellung und ihr Kampf gegen die Armut der Immigranten. Ihr Schicksal erschütterte schon damals Millionen Menschen weltweit. Upton Sinclair, ein engagierter Romancier und Gesellschaftskritiker, schrieb bereits in den 1920er Jahren einen packenden Roman über den Fall, der nun neu übersetzt wurde. „Boston“: Das sind 900 Seiten anspruchsvolle und spannende Literatur - das ist für mich das Richtige für den Sommerurlaub.

### **Dr. Sebastian Seidel, Amateurtheaterberater**

Wer gerne nach Israel reisen, sich vorher dem Land und der „Situation“ auf unterhaltende Weise nähern will, dem sei die graphic novel „Israel verstehen - in 60 Tagen oder weniger“ empfohlen. Man folgt Sarah auf ihrer Reise nach Tel Aviv, Jerusalem, auf die Golanhöhen, nach Masada und zu den anderen historischen Stätten, wobei die intensiven Wasserfarben jedes skurrile und atemberaubende Detail zum Leben erwecken.

